



Presseinformation

Alt Madlitz, 12. April 2024

Fachgespräch Bodengesundheit mit dem Julius Kühn-Institut und Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin des BMEL, Dr. Ophelia Nick in Alt Madlitz

Im Rahmen des Fachgesprächs zum Thema „Bodenfruchtbarkeit 2050“ lud das Julius Kühn-Institut (JKI) am 09. April 2024 Interessierte aus Forschung und Praxis zur Diskussion nach Berlin ein und besuchte im Rahmen einer Exkursion die von der Finck Stiftung als Reallabor genutzten Flächen von Gut & Bösel in Alt Madlitz.

Im Verlauf der Hoftour stellte das Team der Finck Stiftung einzelne Schwerpunkte ihrer Forschungsansätze zu multifunktionalen regenerativen Landnutzungsmodellen vor, darunter verschiedene Agroforstsysteme, Kompostierungsverfahren, das ganzheitliche Weidemanagement sowie das vom BMEL geförderte Forschungsprojekt „DaVaSus“ (Data and value-based decision-making for a sustainable land use), das die Auswirkungen verschiedener Bewirtschaftungsformen in den ökologischen Fokusbereichen Bodengesundheit, Gewässerschutz, Klimawirkung und Biodiversität und Tierwohl untersucht. Alle Ansätze verdeutlichen das enge Zusammenspiel von Bodenorganismen, Pflanzenwachstum und -gesundheit sowie das Potential zum Erhalt und Aufbau der Böden, der Biodiversität und eine damit verbundene Klimaresilienz.

Benedikt Bösel, Gründer der Finck Stiftung betonte: „Boden ist die Basis unserer Arbeit. Resiliente Ökosysteme inklusive gesunder Böden und Biodiversität bilden die Grundlage für nährstoffreiche Nahrung und sichern somit unser aller Leben. Die Herausforderung der Zukunft liegt insbesondere in der Unvorhersehbarkeit, dafür bedarf es neue Modelle des Forschens und Ausbildens. Das Modell des Reallabors der Finck Stiftung versucht mit Partnern wie dem Julius Kühn-Institut zukunftsweisende Wege zu gehen.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Ophelia Nick, sagte beim Rundgang: „Gesunde Böden und Ökosysteme sind die Grundlage unserer Versorgung mit guten Nahrungsmitteln. Die Klimakrise und ihre Folgen wie Hitze, Starkregen und Dürren machen eine



bodenschonende Bewirtschaftung immer wichtiger, denn nur ein gesunder und fruchtbarer Boden speichert Wasser, Nährstoffe und Kohlenstoff. Wir unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte deshalb mit Forschung und Förderung dabei, bodenschonend zu wirtschaften."

Das JKI ist als Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen Forschungs- und Konsortialpartner im Projekt „DaVaSus“ und setzt sich intensiv mit Fragen zu Bodengesundheit, Bodenfruchtbarkeit, Bodenbewirtschaftung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel auseinander. Ein Fokus liegt auf der Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit, die entscheidend für die nachhaltige Produktion von Nahrungs- und Futtermittelpflanzen sowie weiterer biogener Rohstoffe ist.

Hintergrund: Die Finck Stiftung gGmbH testet, entwickelt und erforscht regenerative, multifunktionale Landnutzungsformen, um Lösungen für Ernährungssysteme zu finden, die heute von Klimaveränderung, degradierten Böden und dem Verlust der Biodiversität bedroht sind. Einsichten, Ergebnisse und Erkenntnisse werden durch unterschiedliche Formate an Gesellschaft, Politik und Interessierte weitergegeben, um einen Beitrag zur Transformation unserer Landwirtschafts- und Ernährungssysteme zu leisten.

Herausgeberin: Finck Stiftung gGmbH, Autorin: Maren Schultze,
kontakt@gutundboesel.org, www.finck-stiftung.org, www.davasus.org